

Mit der Mississippi in die Zukunft

Die Drag Attacks gehören seit 25 Jahren zu den erfolgreichsten Drachenboot-Teams der Welt. Zum Jubiläum gibt's zwei neue Boote.

Von Günter Hiege

Beyenburg. Ab sofort schippert auf dem Beyenburger Stausee neben fernöstlichem auch amerikanisches Flair. Auf die Namen „Mississippi“ und „Spirit of Dubuque“ wurden am Samstag mit Wupperwasser die beiden neuesten Boote der Drag Attacks getauft - der Drachenbootabteilung im VfK Wuppertal. Die hat aus Anlass ihres 25. Geburtstags mit der Anschaffung der beiden Rennvehikel ein Zeichen für die Zukunft gesetzt und sich dabei auf die Vergangenheit bezogen. Der Ursprung dafür, dass der Name Drag Attack und Wuppertal in weltweiten Drachenbootlerkreisen einen guten Klang hat, liegt nämlich am Mississippi. Dorthin - nach Dubuque in Iowa - hatte der ehemalige Wuppertaler Canadier-Olympiasieger Ulrich Eicke 1989 erfolgreiche Kanuten vom Stausee um Hans-Martin Röse, Klaus von der Twer, Wolfram Faust und Guido Wrede eingeladen, um bei einem Drachenbootrennen eine Ahnung davon zu bekommen, was die aus Fernost stammende Sportart bedeutet.

Ex-Olympiasieger Ulrich Eicke gab in den USA den Anstoß

Eicke traf damit auf fruchtbaren Boden. Nur eineinhalb Jahre später hatten Faust und

Wrede im Wuppertaler Verein für den Kanusport eine eigene Drachenbootabteilung ins Leben gerufen. Die gehört heute zu den ältesten und vor allem auch erfolgreichsten in Deutschland (siehe Kasten).

„Es gibt keinen Verein, in dem sich eine solche Abteilung so lange gehalten hat“, berichtete Guido Wrede am Samstag stolz bei der Bootstaufe und der Feier im vereinseigenen Bootshaus, zu der auch Vertreter aus Verwaltung und Politik geladen waren. Dabei gibt es inzwischen wohl 60 Clubs in Deutschland, die eine Drachenbootabteilung haben.

Wuppertal bleibt deutscher Drachenbootstützpunkt

Dass Wuppertal weiter Canadier- und Drachenbootstützpunkt ist, sieht Wrede, der 1. Vorsitzende des VfK und Chef der Drag Attacks ist, als große Auszeichnung durch den Bundestrainer an. „Die erkennen an, dass hier das Know-how vorhanden ist“, sagt Wrede und meint das sowohl sportlich als auch organisatorisch. Eine große Gruppe mit teilweise 50 und mehr Sportlern zu Wettkämpfen in aller Welt zu bringen, ist schließlich auch finanziell und organisatorisch eine große Leistung.

„Als Erweckerlebnis nennt Wrede die WM in Philadelphia 2001, als erstmals auch



Die Graueiher - die Masters - der Drag Attacks in voller Fahrt beim Langstreckenrennen auf dem Beyenburger Stausee.

Archivfoto: Gerhard Bartsch

die Drag Attack-Paddlerinnen einen Titel holten und er Organisationschef der gesamten Deutschen Mannschaft war. In Beyenburg hat man auch den Sturm überstanden, nachdem sich Mitte der 2000er-Jahre der Deutsche Drachenbootverband und der Drachenboot-sport im Deutschen Kanuverband (DKV) gespalten haben. Seitdem gibt es Titelkämpfe in beiden Verbänden und nicht wenige Sportler, die sozusagen als Legionäre in unterschiedlichen Vereinen mitfahren.

Auch bei den Drag Attacks gibt es Paddler aus Hannover oder anderen Städten, die zum Teil nur zu Wettkämpfen oder Trainingslagern (nächstes Jahr ist Frankreich geplant) dazustoßen. Dennoch ist es gelungen, das Familiäre zu erhalten. Es machte einst das Erfolgsgeheimnis der Drag Attacks aus, dass Renncanadier-Fahrer vom Stausee, aber auch andere Leistungssportler, nach ihrer



Verena Wagner tauft eines der neuen Boote.

Foto: Gerhard Bartsch

aktiven Karriere noch erfolgreich Drachenboot führen.

„Teilweise sitzen heute Ehemann und Ehefrau oder Eltern und Kinder gemeinsam im Boot. „Das ist hier ein ganz besonderes Generationending“, findet auch Lara Ehlis, die mit 27 Jahren zum Nachwuchs der Drag Attacks gehört. „Ich wohne hier in Beyenburg und bin angesprochen worden, ob ich nicht mitmachen wolle.“

Schon bei ihrer ersten Fahrt habe es sie sofort gepackt. „Von vorne angeschrien zu werden und dann zu erleben, wie man das Boot gemeinsam in Fahrt bringt, ist einfach toll“, beschreibt sie die Faszination. Die neuen Boote - ein Standardboot für 20 Paddler und ein Smallboot für zehn - hat sie gleich mit ausprobiert. „Läuft super leicht, die Mississippi“, sagte sie strahlend.

HISTORIE

ERFOLGE 19-WM-Titel, 24 Europameisterschaftssiege, 55 Deutsche Meisterschaften und drei Titel bei den World Games haben die Drachenbootfahrer des VfK Wuppertal in 25 Jahren bisher eingefahren. Waren es ab 1995 vor allem die Seniorenboote (so nennt man die offene Klasse) mit den ehemaligen Canadier-Stars, die für die Titel sorgten, sind es in den vergangenen Jahren vorrangig die Masters-Teams (ab 40 Jahre).

KLASSEN Gefahren werden Männer, Frauen und Mixed-Wertungen. Neben dem Standardboot erhält das Smallboot immer mehr Gewicht.

VERANSTALTER Auch als Veranstalter sind die Drag Attacks sehr aktiv, richten unter anderem alljährlich das Bergische Drachenbootfest für Schüler-, Vereins- und Firmenmannschaften aus.

www.dragattack.info